


Die Suche

nach dem Kick

Text / Fotos: Felix Holm

In einer Zeit, in der die Kids nur noch vor der Playstation oder am Handy zu finden sind, muss man sich schon auf die Suche begeben, um den „ultimativen Kick“ zu erlangen. Auch in Freiburg, der alternati-

ven grünen Hochburg ist genaueres Umsehen von Nöten, um eine Pinte zu finden, in der man sich noch nach Herzenslust die kleinen Plastikbällchen um die Ohren schießen kann. Damit ihr eure kostbare Zeit nicht mit Ortserkundung verschwendet, haben wir uns einfach für euch umgesehen und uns einmal in die Höhle der Löwen  begeben.



Atlantik

Kartäuserstraße

Kickern als Kult-
sport zu Rock'n'Roll-Sound!

So lässt sich die Atlantik-
Atmosphäre wohl am ehesten beschreiben.

Der alte und heruntergespielte Leonhard-Kicker ist für die meisten Leute wohl eher gewöhnungsbedürftig, die Männchen sind kleiner und haben Segelohren. Außerdem muss man sich an der Theke mit 2-DM-Stücken versorgen, um an Bälle zu kommen.

Aber sowohl das Aussehen des Tisches als auch das der dortigen Spieler täuscht über die jeweiligen Qualitäten hinweg.

Es herrscht eine ganz eigene Kicker-Szene mit durchaus anspruchsvollem Niveau, und hier gilt unwiderruflich noch die alte Regel: „Wer zu Null verliert, der zahlt 'n Schnaps!“

In unregelmäßigen Abständen finden übrigens auch Turniere statt.

Facts: 0,4l Pils 2,40 / 0,4l Coke 2,40



Heimliche Kneipe

Klarastraße

Wohl den wenigsten wird sie ein Begriff sein, die so genannte HK, liegt sie doch versteckt im Stühlinger und gehört wohl nicht zu den hippesten Bars in der immer schicker werdenden Freiburger Kneipenszene. Nichtsdestotrotz lohnt sich ein Besuch, steht hier doch einer der am besten gewarteten Tische, ein Modell der Marke Lehmacher (ehem. Löwen-Kicker). Der gute Zustand ist auf den regelmäßigen Gebrauch durch die Liga-Mannschaft HK-Wildcard zurückzuführen, die hier ihre Heimspiele austragen. Außerdem sind keine Aschenbecher angebracht und Getränke abstellen ist hier streng verboten!

Man ist beim Kickern unter sich, das Spielfeld hat seinen eigenen Raum und diensttagabends sind hier die wohl besten Kicker Südbadens anzutreffen.

Facts: 0,3l Pils 1,90 / 0,3l Coke 1,90

Was wäre ein richtiger
Studentenkeller ohne Kicker-Tisch?

Der alte Löwenkicker Baujahr 99 erfüllt aufgrund seiner abgeschrägten Banden und seiner zu kleinen Tore (man hat größere Tore eingeführt, damit die Spiele schneller gehen und die Leute somit mehr Kohle reinschmeißen!) zwar nicht mehr die Wettbewerbsbedingungen, ist aber dennoch in ordentlichem Zustand.

Vorteile der MuDom Bar sind die vielen wechselnden Spielpartner, was sowohl für ein hohes Niveau sorgt, aber auch den Spaßfaktor nicht zu kurz kommen lässt.

Man spielt inmitten der Party, hat also auch immer eine Hand voll Zuschauer am Tisch, und wer erschöpft ist, der hat hier die Möglichkeit, sich ne Runde am Pool(-billardtisch) zu entspannen.

Facts: 0,33l Flaschenpils 1,30
0,33l Flaschencoke 1,00



MuDom-Bar

Engelbergerstraße

Venice

Anwaldstraße



Weit draußen in Landwasser gelegen, ist diese Location, wo im Übrigen der SC Venice seine Heimspiele austrägt, vielleicht eher etwas für wirkliche Kicker-Freaks, die sich auf hohem Niveau messen wollen. Die Menschen, die hier spielen, sind aus einem Grund hier: Tischfußball! Interessant wird das Venice auch dadurch, dass ihm direkt gegenüber das Haus der Begegnung liegt, in dem man umsonst kickern kann.

Facts: 0,3l Pils 2,00 / 0,4l Coke 2,60

Die coolste Kicker-Kneipe Freiburgs.

Billiges Bier, gemütliches, ungezwungenes Ambiente und gemischtes Publikum mit alternativ-studentischer Ausrichtung. Tischfußball für jedermann

könnte das Motto hier lauten.

Derzeit steht hier in einem extra-Räumchen ein guter Lehmacher Tisch, es wird jedoch überlegt, ob bald ein brandneues Modell den Raum zieren soll, ist das Tops doch in der nächsten Saison die Heimspiel-Arena zweier Liga Teams.

Sollte dies tatsächlich der Fall sein, könnte das Tops damit an seine eigene Tradition als die Kicker-Kneipe Freiburgs anknüpfen, war hier früher doch das Cartoon beheimatet, welches unter Freunden der kleinen Plastikmännchen einen herausragenden Ruf genoss.

Facts: 0,5l Pils 2,10 / 0,4l Coke 2,80



Tops

Belfortstraße

Crash

Schnewlinstraße



Die Kicker-Hochburg Freiburgs. Freitagnachts findet hier regelmäßig das Aufeinandertreffen zweier Welten statt. An drei Tischen (zwei Lehmacher und ein neuerer Löwen) treten betrunkene Punks gegen die aus sportlichen Gründen kaffeetrinkende Creme de la Creme der Kicker-Oberliga gegeneinander an. Das Ganze hat etwas von Gladiatoren-Arena-Stimmung. Zwischen Rauch und Bierdunst und zu hartem Metalsound ist schon so manch einer von den wirklich guten Athleten regelrecht abgeschlachtet worden.

Trotzdem ist es immer wieder reizvoll, sich an einen der Tische zu stellen, egal ob als Spieler oder Zuschauer. Es gibt eine Menge cooler Tricks zu beobachten, man muss manchmal aufpassen, dass man den Mund trotz Staunen wieder zu macht.

Facts: 0,4l Pils 2,40 (was anderes trinkt man hier aus Gründen des Understatements nicht!)

Neulich im Crash

„Kannste eigentlich kickern?“, fragt mich der etwas verlotterte Typ, während er an seinem Jollie zieht und mich dabei durch seine ins Gesicht hängende Mähne fragend anschaut. „Klaro, ich bin sozusagen Weltmeister...“, lüge ich, in der Hoffnung, auch 'nen Zug abzubekommen – und um die Uhrzeit neigt man ja auch gerne mal zu falscher Selbsteinschätzung. Was Tischfußball angeht, sind meine Fähigkeiten nämlich in Wirklichkeit irgendwann in der fünften Klasse abrupt stehen geblieben.

Nicht viel später, dafür um einiges beschwingter, stehe ich mit meinem neuen Freund (Name muss nicht von der Redaktion geändert werden, da ich ihn mir eh nicht mehr merken konnte) an einem der Tische und wir sehen uns den zwei Jungs gegenüber, die in der letzten Viertelstunde wirklich jeden besiegt haben, der sich an den Tisch gewagt hat. Die beiden sehen aus wie die letzten zwei Überlebenden aus Iggy Pops erster Band und mir wird ein bisschen bange.

Einwurf und zack, der Ball rauscht mit wahnsinniger Geschwindigkeit an Freund und Feind vorbei ins Gehäuse. Ich staune kurz und freue mich, dass meine Lüge noch nicht aufgefliegen ist, es steht jetzt nämlich 1:0 für uns!

Und so oder so ähnlich geht es dann die nächsten vier Bälle lang weiter. Der Typ, der so gern die langen Zigaretten raucht, ist ein wirklich begabter Junge, er kaschiert meine Unfähigkeit, ich habe nichts zu tun, da ich im Tor stehe, wo der Ball nie hinkommt.

Beim Stand von 5:0 klemmt er den Ball dann mit einem Außenstürmer ein und lässt ihn erstmal so liegen. Dann bewegt er sich vom Tisch weg und blickt in die Runde. Ich bin nicht der Einzige, der ihn fragend ansieht, auch unsere zwei schon arg mitgenommenen Gegner schauen ihn an wie eine Kuh auf Rollschuhen.

Dann geht alles blitzschnell. Man kann über Kiffer ja sagen was man will, aber besonders träge wirkt es nicht auf mich, wie er im nächsten Moment mit einem Karate-ähnlichen Kick den Griff seiner Sturmreihe andreht und den Ball zielgenau ins lange Eck platziert. Alle stehen mit offenen Mündern da und, das nicht, weil wir Hunger haben. Hey Mann, der Kerl hat es echt draufgehabt!

Felix Holm